

*Lies den folgenden Text und überlege, ob es sich um einen Krimi handelt.*

Wieder empfing der Kreterkönig Minos den jährlichen Tribut, den das unterworfenen Athen ihm schuldete. Es war eine Schiffsladung junger athenischer Geiseln, die nun das traurige Los erwartete, dem Ungeheuer Minotaurus, dem Sohn des Königs, an einem noch zu bestimmenden Tag zum Fraß vorgeworfen zu werden. Unter ihnen befand sich auch der Königssohn Theseus, der zusammen mit seinen Landsleuten eingekerkert wird. Ariadne, die Tochter des Minos, entbrennt in Liebe zu ihm und verhilft ihm zu einem Schwert, damit er dem blutrünstigen Minotaurus den Garaus mache und mit ihr zusammen aus Kreta fliehe. Das gefährliche Hindernis bei der Durchführung des Planes ist das unergründliche Labyrinth, die kunstvoll verschlungene Behausung des Monstrums, in der sich jeder Fremde unweigerlich verirren muss. Ariadne kommt der rettende Einfall. Sie versieht ihren Theseus mit einem Garnknäuel, das sich auf dem Weg zu seinen Erzfeind abhaspelt, mit dessen Hilfe aber nach vollbrachter Tat der Ausgang sicher wieder erreicht werden kann. Es folgt der beschwerliche Weg, den der Held nur unter großer Anstrengung zurücklegt, und am Ende ein erbitterter Kampf, bei dem Theseus das Ungeheuer nach heftiger Gegenwehr erschlägt. Der Rückweg erfolgt wie geplant.



*Was spricht für einen Krimi, was dagegen?*

.....

.....

.....

Als der Butler des Königs Minos dem Minotaurus zur gewohnten Stunde das Abendessen servieren wollte - junge Athenersprösslinge stand auf der Speisekarte zu lesen - , war die Leiche schon kalt. Dem herbeigerufenen Palastmedikus blieb nichts anderes zu tun übrig, als die Todesursache festzustellen - denn um Mord handelte es sich ohne jeden Zweifel. Der Tod war vor ungefähr zwei Stunden eingetreten, verursacht durch einen Schwertstoß direkt ins Herz. Wer war der Mörder, was sein Motiv? Ein Außenseiter konnte es kaum gewesen sein, denn der Eingang zum Labyrinth war nur der königlichen Familie bekannt. Aber auch wenn ein Fremder durch Zufall hineingelangt wäre, er hätte den Ausgang binnen zweier Stunde schwerlich wieder finden können. Also ein Mitglied des königlichen Hauses? Aber wer hätte wohl einen Grund gehabt, den Minotaurus, den kleinen Liebling der Familie, so kaltblütig zu ermorden? Man findet den Wollfaden, der dem Täter den Rückweg sicherte. Hier hält man den entscheidenden Hinweis in den Händen, der auf die Spur des Täters führt. Stricken ist nämlich ein typisch weibliches Hobby. Da war noch die Speisekarte, die im Hause auslag und für den Abend so unmissverständlich den Tod der jungen Athener vorsah. War also die Liebe einer Frau zu einem dieser Athener das Motiv? Wenn ja, hatte die Mutter den Sohn oder die Schwester den Bruder ermordet? Die alte Mutter schien für eine solche Tat der Leidenschaft nicht in Frage zu kommen. Also eine der Töchter? Aber den gewaltigen Minotaurus konnte unmöglich eine Frau getötet haben. Blieb ihr Geliebter, der Athener. Sein Motiv? Todesangst trieb den Täter, durch ein Exemplar der Speisekarte gewarnt und von der Geliebten mit einem scharfen Schwert und einem Wollknäuel versehen, zu seiner tollkühnen Verzweiflungstat.

*Kann man diese zweite Version des Textes als Krimi bezeichnen? Was spricht dafür, was dagegen?*

.....

.....

.....